Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 2

Artikel: Neue Sandpapier-Schleifmaschine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heue Sandpapier-Schleifmaschine.

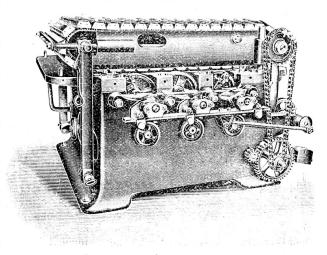
(Rorr.)

Es ist allgemein bekannt, daß die Holzindustrie sich mehr und mehr bestrebt, gehobelte ober fein gefägte Bretter direkt auf Sand Papierschleifmaschinen mit felbsttätiger Buführung zu schleifen. Bei ben bisherigen Ronstruktionen war es aber fast unmöglich, abgesetzte Hölzer (Türfüllungen usw.) oder kurze Sachen zu schleifen, weil die Zuführungswalzen die scharfen Kanten abdrückten und infolgedeffen der Schleifgilinder entsprechende Bertiefungen in die Schleisware arbeitete, oder die kurzen Hölzer wurden überhaupt nicht durch die Maschine transportiert, weil fie nur durch eine Balze gefaßt murden. Nuch die mit Sandpapier bezogenen Schleifzylinder zeigten manche llebelftande, z. B. soll fich immer die auf der entgegengesetzten Seite der Drehrichtung liegende Kante früher durchgearbeitet haben, als die (im Sinne der Drehrichtung) vorangehende, weil bas Sandpapier auf der zuerst erwähnten Kante durch das Schleifen einen Bulft bildet. Bei amerifanischen und neuerdings auch bei beutschen Maschinen ift das Candpapier spiralsormig um die Inlinder gelegt, wodurch der erwähnte II: belstand beseitigt ist. Doch auch die spiralförmige Auflegung des Sandpapiers hat noch Bunsche laut werden laffen, denen die "Framag" Franksurter-Maschinensabrik-Gesellschaft m. b. H. (Generalvertretung für die Schweiz: Maschinensabrik Holzscheiter & Begi, Zürich) durch die Konftruttion der nachstehend abgebildeten Sand-Rapier Schleifmaschine entgegenkommt. Der von ber "Framag" fonstruierte Schleifzulinder besteht im wesentlichen aus einem langen, genau gedrehten und auf ter Belle befestigten Bylinder, deffen außere Scheiben sich nach einer auf der Belle sitzenden schrägen Rase entiprechend ber burch die spiralformige Lage erzielten Schräge beim Festspannen bes Sandpapiers breben. Das Sandpapier wird also nur an den außern Scheiben mittelft Stahlbandern befestigt. Durch Drehen einer durch den Zylinder gehenden Schraube werden die beiden außern Scheiben in entgegengesetzter Richtung gedreht, das Sandpapier also auf dem Zylinder festgespannt. Beil es fich aber mahrend bes Schleifens immer fester auf den Zylinder legt und von Zeit zu Zeit nachgezogen werden muß, der betr. Arbeiter jedoch beim Anziehen der Schraube leicht die Festigkeitsgrenzen überschreiten fann, ist zwischen ben beiden Scheiben eine Spiralseder angebracht, die dem Papier selbstiatig die richtige Spannung erteilt. Die Konstruktion des von der "Framag" verwendeten Vorschubmechanismus besteht aus einem über die ganze Breite und Länge der Maschine reichenden, durch gefrafte Raber angetriebenem Trans-portband. Dieses Transportband ift aus zwei durch Scharnierbolzen miteinander verbundenen Ketten zusammen= geset, an denen entsprechend verleimte und mit Spezialgummi versehene Holzbreiter angebracht sind. Die Ketten laufen außerdem in gehobelten Führungen, deren untere durch Federdruck elastisch gelagert ist.

Die Konstruktion dieser Transportbänder besähigt die Maschine, auch abgesetze und kurze Hölzer zu schleisen. Der Transport ist gleichmäßig und sicher, da die Hölzer über die ganze Breite an vielen Seiten gleichmäßig gesaßt und über die Schleiswalzen gezogen werden. Der ganze obere Mechanismus, in dem das Transportband läuft, läßt sich durch Handrad und Schraube mittelst Debelübersetzung für die verschiedenen Holzstärken in der Höhe einstellen. Die andern Verdindungsstangen sind auslösbar, so daß der ganze obere Mechanismus, der sich um den hinteren Bolzen dreht, hochgeschlagen werden kann, damit der Arbeiter bequem zu den Walzen gelangen kann, wenn das Sandpapier ausgewechselt werden soll.

Mährend des Schleifens bewegen sich die Zylinder auch in seitlicher Richtung, wodurch die Sauberkeit der Schleisware noch erhöht wird, weil es durch diese seitzliche Bewegung absolut unmöglich wird, daß ein abgezlöstes Sandforn oder dergleichen unter das Holz fommt und auf diese Weise eine Bertiesung in das Brett reißt. Die unteren Schleiswalzen sind in kleinen Grenzen auch in der Höhe verstellbar, damit die Walzen mehr oder weniger stark schleisen können. Sinter den Schleiswalzen ist eine Bürstenwalze angebracht, die den Schleisstaub von der geschliffenen Seite des Brettes entfernt.

Den verschiedenen Anforderungen entsprechend baut die "Framag" diese unter Nr. 193476 patentierte Schleifmaschine in drei verschiedenen Typen: mit einem, zwei oder drei Sch'eiszylindern. Wie uns die Firma mitteilt, kausen die großen Schiffswersten, Waggonfabriken



sowie größere Spezialsabriken verschiedener Branchen ausschließlich die Schleifmaschine mit drei Zylindern, während Parkettsabriken, die größeren Baus und Möbelsschreinereien die Ausschlerung mit zwei Zylindern und kleinere Spezialsabriken für Türen und dergleichen die wit einem Inlinder kaufan

mit einem Zylinder kaufen.
Das Glaspapier wird immer so verteilt, daß auf dem ersten Zylinder gröberes und für die solgenden Zylinder immer seineres verwendet wird. Mit der Masschine ist es auf diese Weise möglich, auch harte und harzige Hölzer sauber zu schleifen.

Trot der hier aufgeführten bedeutenden Vorteile dieser Schleismaschinen ist der Preis ein verhältnismäßig geringer und kann daher die Anschaffung dieser Maschine allen Interessenten bestens empsohlen werden.

Phrolin.

(Korr.)

Das vor einigen Jahren von der chemischen Fabrif Uphisin ersundene Flammenschutzmittel "Pyrolin" hat neben den bekannten ausgezeichneten Eigenschaften noch weitere sehr wichtige und äußerst angenehme Vorteile

Buerst will ich diejenigen wiederholen, welche als die Haupteigenschaften gelten: damit angestrichene Gegenstände aus Holz oder aus pflanzlichen Materialien werden uns brennbar gemacht. Holz, selbst der größten Hite ausgesetzt, kann nur an den Enden oder Kanten wenig verkohlen. Pyrolin wirkt aber auch äußerst stark antisseptisch und verhindert Schimmels und Schwammbildung, Vilze zc. werden unbedingt und völlig vernichtet; dazu ist Pyrolin fast farbs und geruchlos, auch völlig giftset;